

Semesterplanung und Schullehrplan HFP

Elektroinstallations- und Sicherheitsexpertin / Elektroinstallations- und Sicherheitsexperte
 Elektroplanungsexpertin / Elektroplanungsexperte

Semester 1:

Lernfeld/Modul	Dozent	Lektionen	Bemerkungen
3.M2 Sicherheit und Regeln der Technik	H.R. Mürger	4	Einführung
3.M4 Rechnungswesen	B. Schlatter	83	
4.M4 Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Lieferanten und Kundenbeziehungen	Y. Bangerter A. Choffat	60	
5.M4 Recht in der Unternehmensführung KMU	D. Torriani	48	
TOTAL Lektionen Semester 1		195	TOTAL Lektionen Semester 1

Qualifikationsprüfungen Semester 1:

3.M4 Rechnungswesen

4.M4 Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Lieferanten und Kundenbeziehungen

5.M4 Recht in der Unternehmensführung KMU

60 min schriftlich

Abschlussarbeit während/neben Unterricht

60 min schriftlich

Semester 2:

Lernfeld/Modul	Dozent	Lektionen	
1.M1 Projektierung und Realisierung (Teil 1)	D. Rieben	30	+30 im Semester 3, Teil 2
1.M2 Dienstleistungen (Teil 1)	D. Rieben	10	+10 im Semester 3, Teil 2
1.M3-I Messen, Analysen, Expertisen (Teil 1)	Diverse	24	NUR EISEHFP +36 im Semester 3, Teil 2
2.M3-I Sicherheitskonzepte und Sicherheitsdokumentationen	H.R. Münger	60	NUR EISEHFP
1.M3-P Studien, Analysen (Teil 1)	D. Rieben	59	NUR EPLAHFP +36 im Semester 3, Teil 2
2.M3-P Planungsschnittstellen	D. Rieben	25	NUR EPLAHFP
2.M4 Organisation	F. Rommel	25	
2.M1 Controlling (Teil 1)	H. Höltschi	24	+24 im Semester 3, Teil 2
2.M2 Technik und Fachberatung Energieoptimierung (Teil 1)	Diverse	25	+65 im Semester 2, Teil 2
TOTAL Lektionen Semester 2		198	TOTAL Lektionen Semester 2

Qualifikationsprüfungen Semester 2:

2.M3-I Sicherheitskonzepte und Sicherheitsdokumentationen	60 min schriftlich
2.M3-P Planungsschnittstellen	30 min schriftlich
2.M4 Organisation	60 min schriftlich

Semester 3:

Lernfeld/Modul	Dozent	Lektionen	Bemerkungen
1.M1 Projektierung und Realisierung (Teil 2)	D. Rieben	30	Fortsetzung von Semester 2
2.M1 Controlling (Teil 2)	H. Höltschi	24	Fortsetzung von Semester 2
1.M2 Dienstleistungen (Teil 2)	D. Rieben	10	Fortsetzung von Semester 2
2.M2 Technik und Fachberatung Energieoptimierung (Teil 2)	Diverse	65	Fortsetzung von Semester 2
3.M2 Sicherheit und Regeln der Technik	H.R. Mürger	32	
1.M3-I Messen, Analysen, Expertisen (Teil 2)	Diverse	36	NUR EISEHFP Fortsetzung von Semester 2
1.M3-P Studien, Analysen (Teil 2)	D. Rieben	36	NUR EPLAHFP Fortsetzung von Semester 2
1.M4 Allgemeine Unternehmensführung	C. Aerni	25	
TOTAL Lektionen Semester 3		222	

Qualifikationspüfungen Semester 2:

1.M1 Projektierung und Realisierung	120 min schriftlich
2.M1 Controlling	60 min schriftlich
1.M2 Dienstleistungen	60 min schriftlich
2.M2 Technik und Fachberatung Energieoptimierung	90 min schriftlich (im Unterricht, letzte Sequenz nach Stundenplan)
3.M2 Sicherheit und Regeln der Technik	60 min schriftlich (im Unterricht, letzte Sequenz nach Stundenplan)
1.M3-I Messen, Analysen, Expertisen	60 min schriftlich (im Unterricht, letzte Sequenz nach Stundenplan)
1.M3-P Studien, Analysen	90 min schriftlich (im Unterricht, letzte Sequenz nach Stundenplan)
1.M4 Allgemeine Unternehmensführung	60 min schriftlich (im Unterricht, letzte Sequenz nach Stundenplan)

Lernziele und Kompetenzen

Modul 1	Lektionen	Lernziele	Kompetenzen
1.M1 Projektierung und Realisierung	60	<p>LN3: Überprüfung der technischen Machbarkeit eines Projektes</p> <p>LN3: Analyse bezüglich Vor- und Nachteile bezogen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kundenwünsche - Ausbaumöglichkeiten - Folgeaufträge - Nachhaltigkeit im Facility Management (interdisziplinäre Zusammenarbeit) - Energiekonzepte <p>LN3: Ausarbeitung von Planunterlagen mit Angabe aller erforderlichen Daten</p> <p>LN2: Koordination technischer Angelegenheiten mit Planern, Elektroinstallateuren und Kunden</p> <p>LN3: Ausarbeitung von Zusatzangeboten in technischer und finanzieller Hinsicht</p> <p>LN3: Lösungsentwicklung bei Projektänderungen</p> <p>LN3: Kontrolle und Entwicklung von Angebotsunterlagen</p> <p>LN3: Kontrolle und Analyse von Werkverträgen</p> <p>LN3: Abmahnungen, Haftungsausschluss und Baugarantie</p> <p>LN3: Sicherstellung von Qualitätsstandards</p>	<p>Analysiert die Machbarkeit eines Projektes/Auftrages</p> <p>Formuliert einen Unternehmensvorschlag</p> <p>Erstellt Haftungsausschluss</p> <p>Erarbeitet Projekte/Angebote-Kontrolliert und analysiert Werkverträge</p> <p>Organisiert den Projektverlauf-Beschafft Material und organisiert Dienstleistungen-Realisiert Projekte</p> <p>Trifft Absprachen mit Planern und Elektroinstallateuren</p> <p>Erstellt bei baulichen Terminverzügen Abmahnungen</p> <p>Erstellt Nachträge zu bestehenden Offerten zusammen</p> <p>Führt Projektteams</p> <p>Beurteilung und Planung der personellen Ressourcen</p> <p>Bereinigt Konfliktsituationen und erarbeitet Lösungen</p> <p>Bespricht Projektänderungen mit Auftraggebern</p> <p>Plant/realisiert Projektübergaben</p> <p>Organisiert und überwacht Garantieabnahmen</p> <p>Löst Teilrechnungen aus</p> <p>Überprüft Qualitätsstandards</p>

<p>2. M1 Controlling</p>	<p>48</p>	<p>LN3: Analyse von Leistungspositionen3Erstellung und Kontrolle von Zusatzangeboten</p> <p>LN3: Koordination und Überprüfung des Baufortschritts in technischer und finanzieller Hinsicht</p> <p>LN3: Erstellung von Soll-/Ist-Analysen bezüglich Materials und Personen</p> <p>LN3: Auswertung von Einflussgrößen eines Angebotes bezüglich Umsatzrendite</p> <p>LN3: Rechnungskontrolle (Zahlungsplan)</p> <p>LN3: Überwachung und Kontrolle von Garantieabnahmen</p> <p>LN2: Kontrolle und Überwachung von Lieferanten (Material, Einkaufsbedingungen etc.)</p> <p>LN3 Betriebseigene Sollerlösberechnungen</p> <p>LN2: Erstellung, Analyse und Kontrolle von Teilrechnungen/Akontozahlungen</p> <p>LN3: Bewertung von Submissionsunterlagen</p> <p>LN3: Beschaffung und Analyse von Kennzahlen der Rentabilität</p> <p>LN3: Beschaffung von Einflussgrößen eines Angebotes bezüglich Umsatzrendite</p> <p>LN3: Analyse von abgeschlossenen Aufträgen zur Optimierung</p>	<p>Überwacht Projektverlauf</p> <p>Besichtigt den Rohbau (Begehung)</p> <p>Beurteilt die laufenden Kosten (Soll-/Ist-Analyse)</p> <p>Entscheidet betr. Mehrleistungen</p> <p>Organisiert und überwacht Garantieabnahme</p>
---------------------------------	------------------	---	--

Modul 2	Lektionen	Lernziele	Kompetenzen
1.M2 Dienstleistungen	20	LN3: Beurteilung und Umsetzung von Kundenbedürfnissen LN3: Durchführung fachtechnischer Beratungen LN1: Ausarbeitung energietechnischer Fördergesuche LN3: Durchführung von Expertisen (sicherheits-, energie- und installationstechnisch) LN3: Erstellen von fachtechnischen Dokumentationen LN2: Überprüfung sicherheitstechnischer Einrichtungen LN2: Erstellung und Beurteilung von Wartungsverträgen	Erfasst Planungsleistungen Erarbeitet Offertpräsentationen Erstellt Honorarvorschläge Erstellt Offerten Führt Kundengespräche Klärt Details mit Kunden Analysiert die Kundenbedürfnisse Erstellt Wartungsverträge Zeigt Energie-Effizienz-Massnahmen von Installationen und Anlagen auf Erstellt die Expertise einer bestehenden Installation inkl. Bericht
2.M2 Technik und Fachberatung Energieoptimierung	90	LN2: Energieversorgungssysteme (Transformatoren, Generatoren, Ersatzstromversorgung) LN1: Additive Energiesysteme (Windkraft, Biogas, Wärmekraftkopplung) LN2: Photovoltaikanlagen LN2: Energiespeicherung LN2: Netzanalysen LN2: Verteilnetz (Niederspannung) LN1: Energierrelevante Normen -Minergie-SIA 380/4 bzw. SIA 387/4 -kantonale Weisungen -MuKE -SN/EN 61439-1-5	Prüft und beurteilt Sicherheitsanlagen (Notbeleuchtungen etc.) Überwacht und prüft Eigenversorgungsanlagen/Energieversorgungsanlagen Beurteilt Verteilnetze (Areal und Eigenverbrauchsanlagen) Erstellt Energieanalysen Erstellt nachhaltige Energiekonzepte Wendet Infrarotmessungen an (keine Fachberatung)

<p>3.M2 Sicherheit und Regeln der Technik</p>	<p>30</p>	<p>LN2: Konzeption Netzanschluss LN2: Stück- und Bauartennachweis nach EN 61439 Niederspannungs-Schaltgerätekombinationen LN3: Fachtechnische Erstellung und Überprüfung von Erdungskonzepten LN2: Überprüfung und Umsetzung von EMV- und NIS-Massnahmen LN1: Technische Regelungen zur Beurteilung von Netzrückwirkungen (DACHCZ) LN3: Sicherheitstechnische Beratungen, Risikoanalysen (ESTI 407) LN3: Unfallverhütung, Arbeitssicherheit, EKAS</p>	<p>Berechnet Netzanschluss und Netzschutz Berät und gibt Anweisungen an die in der Installation tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Betriebes (Normen, spezielle Herausforderungen) Beurteilt Asbestproblematik mit Elektroinstallateur und entwickelt Lösungen Erstellt Expertise einer bestehenden Installation inkl. Bericht Stellt Netz- und Spannungsqualität gemäss Normen fest, beurteilt diese und analysiert sie Prüft Erdungskonzepte-Misst und beurteilt EMV-Massnahmen Zeigt Unfallverhütungsmassnahmen im Betrieb auf Kommuniziert die sicherheitstechnischen internen Weisungen Sicherstellung von Arbeits- und Sicherheitsschutz</p>
--	------------------	---	--

Modul 3-I	Lektionen	Lernziele	Kompetenzen
1.M3-I Messen, Analysen, Expertisen	60	LN2:Netzanalysen (EN 50160 Merkmale der Spannung in öffentlichen Elektrizitätsversorgungsnetzen) LN2: Energieanalysten und Massnahmenkonzepte LN2:Thermographie an Verbrauchern, Verteilungen etc. LN3: Energie-und Funktionsanalyse von Energieerzeugungsanlagen LN1: EMV-Messungen und Beurteilung	Setzt die Aufgaben einer Fachkundige Person gemäss NIV um Überwacht und berät das Installationspersonal Führt Messungen durch und erstellt entsprechende Protokolle Überwacht und prüft Eigenversorgungsanlagen/Energieversorgungsanlagen Prüft Erdungskonzepte Beurteilt Verteilnetze Misst und beurteilt EMV-Massnahmen Führt Spezialmessungen durch und wertet sie aus Erstellt Energieanalysen Erstellt Energiekonzepte Wendet Infrarotmessungen an (Keine Fachberatung)
2.M3-I Sicherheitskonzepte und Sicherheitsdokumentationen	60	LN3: Interne Arbeitsanweisungen, Kontrolle LN3: Erstellung und Umsetzung von Sicherheitskonzepten LN:2 Überprüfung Kontrolldokumente LN2: Betreuung der VNB im Installationsgebiet gemäss NIV LN3: Prüfung von Sicherheitsanlagen (Sicherheitsbeleuchtung, BMA, EVAK, Sicherheitsstromkreis, Stromquelle für Sicherheitszwecke, Sicherheitseinspeisung, RWA / RDA, Funktionserhalt, etc.)	Erstellt Sicherheitsanweisungen für Starkstromanlagen Überprüft Kontrolldokumente Verkauft Sicherheitsdienstleistungen Kontrolliert und prüft Konzepte von Sicherheitsanlagen Prüft und beurteilt Sicherheitsanlagen (Notbeleuchtung etc.)

Modul 3-P	Lektionen	Lernziele	Kompetenzen
1.M3-P Studien, Analysen	95	<p>Strategische Planung und Analysen (SIA Teilphase 11/21) LN3: Bedarf LN3: Energiemanagement und ähnliches LN2: Lebenszykluskosten, Kennzahlen</p> <p>Expertisen LN2: Expertisen über Schadenfälle, Audits und Fachcontrolling</p> <p>Studien (SIA Teilphase 21) LN3: Varianten von Elektroanlagen, wie z.B. Energieversorgung, Beleuchtung, Sicherheit LN3: Machbarkeit</p> <p>Konzepte (SIA Teilphase 31) LN3: Elektroanlagen LN2: Energieversorgung inkl. Mittelspannung LN3: Unterhaltskonzept</p> <p>Wirtschaftlichkeit LN3: Elektroanlagen LN2: Berechnet Betriebskosten</p>	<p>Bestimmt das Messkonzept mit Bauherren und HLKSE-Projektleitern inkl. Gebäudeautomation</p> <p>Erstellt zu Beginn der Planungsphase eine Bedarfsanalyse für das gesamte Elektrogewerk</p> <p>Erstellt ein Unterhaltskonzept</p> <p>Erstellt Konzept- und Erschliessungsvarianten</p> <p>Erstellt Variantenstudien</p> <p>Erstellt Energiekonzepte</p> <p>Berechnet die zu erwartenden Betriebskosten</p> <p>Analysiert und vergleicht Offerten</p> <p>Führt Installations- und Energieanalysen durch (Audit)</p> <p>Plant innovative Installationstechnologien</p> <p>Erstellt Zweitmeinungsexpertisen (Fachcontrolling)</p> <p>Erstellt Analysen und Expertisen</p> <p>Erstellt das Mittelspannungskonzept (Verknüpfungspunkt)</p> <p>Führt die strategische Planung durch</p> <p>Führt als neutrale Person Expertisen durch (Installation)</p>
2.M3-P Planungsschnittstellen	25	<p>Räumliche Fachkoordination (SIA Art. 9.3) LN3: Elektroanlagen in den Teilphasen 31 bis 53 der SIA 108 LN2: HLKSE gemäss SIA 108 Teilphasen 31 bis 53 LN1: Prozessablauf anhand eines BIM (Building Information Modeling)</p> <p>321 Technische Fachkoordination (SIA Art. 9.4) LN2: Messkonzept LN2: Bedienungs- und Betriebskonzept LN2: Inbetriebnahme von Anlagen und Installationen LN2: Integrale Tests</p> <p>Schnittstellendefinition LN3: Auftraggeber LN3: Architekt LN3: Mit weiterem Fachplaner</p>	<p>Koordiniert Gewerke (HLKSE)</p> <p>Definiert die Planungsschnittstelle zum Beleuchtungsgestalter</p> <p>Definiert die Planungsschnittstelle zu HLKS-Gewerken</p> <p>Leitet (Fachbauleiter) und koordiniert die Ausführung Elektro, GA, Telematik, etc.</p> <p>Erstellt Drehbücher für den Ersatz von Anlagen</p> <p>Plant Integraltests</p>

Modul 4	Lektionen	Lernziele	Kompetenzen
1.M4 Allgemeine Unternehmensführung		<p>Corporate Social Responsibility (CSR) LN1: Werte wie Verantwortung, Ehrlichkeit, Offenheit und Glaubwürdigkeit kennen LN1: Wertorientierte Handlungen mit Sicherheit anwenden, Mitarbeitende motivieren, loyaler und sinnstiftender Umgang fördern können. LN2: Dialog mit allen Anspruchsgruppen führen</p> <p>Selbstmanagement / persönliche Grenzen kennen / Zeitmanagement LN1: Auseinandersetzen mit der Thematik Stress, Stressprävention und Burnout LN2: Fokussierung auf Selbstreflexion, andererseits wird das Thema im Kontext Unternehmenskultur und Mitarbeiterführung betrachtet. LN3: Persönliche Stärken-/Schwächen – Analyse</p> <p>Stärken-/Schwächen- und Chancen-/Gefahren - Analyse des Unternehmens LN1: Wie kann das eigene Unternehmen von Chancen in der Umwelt profitieren und inwieweit könnte es von Risiken betroffen sein LN2: Kenntnis der Stärken und Schwächen des eigenen Unternehmens (SWOT-Analyse)</p> <p>Instrumente und Methoden der strategischen Unternehmensführung LN1: Wissen, was strategische Unternehmensziele sind und kennen, wie diese festgelegt werden LN2: den Strategieprozess der eigenen Unternehmung und die Positionierung beurteilen</p>	<p>Verstehen des Nutzens von CSR und Kennen der wichtigsten Werkzeuge für eine wertorientierte Unternehmensführung Kennen der Grundlagen, wie die Marktposition des Unternehmens durch Differenzierung, proaktives Handeln und Produktinnovationen Wissen, welche Themen zu den unterschiedlichen Anspruchsgruppen aus CSR-Sicht gehören.</p> <p>Kenntnisse zum persönlichen Ressourcenmanagement vertiefen und persönliches Ressourcenmanagement ausbauen. Führen eines Zeitmanagements und gezieltes Einsetzen von Planungshilfen Fokussierung auf die zentralen Ressourcen legen und anwenden können. Erkennen, wo eine gute Basis an Ressourcen besteht und wo die Ressourcen noch zu stärken sind. Erstellen einer eigenen Stärken -/Schwächen – Analyse.</p> <p>Analyse der Stärken und Schwächen für das eigene Unternehmen SWOT-Analyse erstellen und analysieren können und daraus Strategieansätze für das eigene Unternehmen ableiten Wissen, wo die Stärken und Schwächen Ihres Unternehmens sind</p> <p>Das Unternehmen aus strategischer Sicht ganzheitlich betrachten können Erkennen, dass strategisches Management ein ganzheitlicher Ansatz ist, der stark mit dem Begriff der Unternehmensführung korrespondiert Die Positionierung des eigenen Unternehmens und der anderen Marktteilnehmer darstellen können</p>
2.M4 Organisation	25	<p>LN2: 1 Unternehmensorganisation</p> <p>LN2: 2 Organisationsgestaltung</p> <p>LN2: 3 Aufbauorganisation</p> <p>LN2: 4 Geschäftsprozess-Management</p>	<p>Sie können die Ziele und Aufgaben der Unternehmensorganisation beschreiben, die Bedeutung organisatorischer Regelungen für die Unternehmensführung erklären und die Formen und Auswirkungen des organisatorischen Wandels erkennen. Sie können die Elemente, Beziehungen und Dimensionen des Organisationswürfels erklären und typische Schlüsselfragen bei der Lösung von Organisationsproblemen beurteilen.</p>

		<p>LN2: 5 Unternehmensmodellierung</p> <p>LN2: 6 Prozesse entwickeln</p> <p>LN2: 7 Prozesse grafisch darstellen</p> <p>LN2: 8 Prozesse einführen und testen</p> <p>LN2: 9 Prozesse führen</p> <p>LN2: 10 Prozesse optimieren</p>	<p>Sie können grundsätzliche Fragen der Stellenbildung und des Leitungssystems erörtern und die Vor- und Nachteile ausgewählter Organisationsformen beurteilen.</p> <p>Sie können die Merkmale und Elemente eines Prozesses erklären, die Ziele der Prozessorganisation anhand von Beispielen aufzeigen und die beiden Ebenen des Geschäftsprozess-Managements beschreiben. Sie können den Zusammenhang zwischen Unternehmensstrategie, Prozessmodell und Informationssystem beschreiben, typische Geschäftsprozesse einem Prozesstyp zuordnen und erklären, was ein Prozessmodell ist.</p> <p>Sie können die vier Schritte der Prozessentwicklung erklären und einen ausgewählten Prozess für Dritte nachvollziehbar erklären. Sie können für vorliegende Prozessbeispiel die geeignete Darstellungstechnikvorschlagen und einen einfachen Prozess als Aufgabenfolgeplan oder Flussdiagramm korrekt darstellen.</p> <p>Sie können das systematische Vorgehen bei der Einführung von Prozessen erklären und die bekanntesten Testverfahren für neue oder geänderte Prozesse beschreiben. Sie können die bekanntesten Kennzahlen für die Prozesssteuerung bestimmen und die wichtigsten Rollen im Prozessmanagement nennen.</p> <p>Sie können die Merkmale radikaler und kontinuierlicher Prozessverbesserungsansätze nenne, die Voraussetzungen für ein funktionierendes Veränderungsmanagement beschreiben und das Vorgehen beim kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) erläutern.</p>
<p>3.M4 Rechnungswesen</p>	<p>70</p>	<p>LN3: 11 Vermögen, Fremd- und Eigenkapital</p> <p>12 Die Bilanz</p> <p>13 Veränderung der Bilanz durch Geschäftsfälle</p> <p>14 Das Konto</p> <p>15 Journal und Hauptbuch</p> <p>16 Die Erfolgsrechnung</p> <p>17 Doppelter Erfolgsnachweis</p> <p>LN3: 21 Einzelunternehmung</p> <p>22 Kollektivgesellschaft</p> <p>23 Aktiengesellschaft (inkl. Steuererklärung)</p> <p>24 Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>25 Abschreibungen</p> <p>26 Verluste Forderungen, Wertberichtigungen</p> <p>27 Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen</p> <p>LN3: 31 Einkauf, Verkauf und Vorräte</p> <p>32 Offenposten-Buchhaltung</p>	<p>Sie lernen die Grundlagen des Rechnungswesens kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie lernen private und geschäftliche Angelegenheiten auseinanderzuhalten.</p> <p>Sie lernen den Jahresabschluss von verschiedenen Gesellschaftsformen kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie können für eine Aktiengesellschaft eine Steuererklärung ausfüllen.</p> <p>Sie lernen den ersten Teil von ausgewählten Themen kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie lernen den zweiten Teil von ausgewählten Themen, Buchführungsvorschriften, stille Reserven und den Aufbau des Rechnungswesens</p>

		<p>33 Mehrwertsteuer (inkl. MWST-Abrechnung)</p> <p>LN3: 34 Kalkulation im Handeln</p> <p>35 Mehrstufige Erfolgsrechnung</p> <p>41 Buchführungsvorschriften</p> <p>42 Stille Reserven</p> <p>43 Aufbau des Rechnungswesens</p> <p>LN3: 11 Geldflussrechnung (Einleitung)</p> <p>12 Geldflussrechnung</p> <p>LN3: 13 Finanzplanung</p> <p>21 Bilanz- und Erfolgsanalyse (Einleitung)</p> <p>22 Aufbereitung des Zahlenmaterials</p> <p>23 Bilanzbezogene Analyse</p> <p>LN3: 24 Erfolgsbezogene Analyse</p> <p>25 Cashflow-Analyse</p> <p>26 Aktivitäts-Analyse</p> <p>LN3: 31 Kostenrechnung (Einleitung)</p> <p>8.3 Wichtige Begriffe in der Kostenrechnung</p> <p>LN3: 32 Fixe und variable Kosten, Break-even-Analyse</p> <p>LN3: 33 Divisionskalkulation</p> <p>LN3: 34 Zuschlagskalkulation</p> <p>LN3: 35 Deckungsbeitragsrechnung</p> <p>LN3: 36 Normalkostenrechnung</p> <p>LN3: 41 Investitionsrechnung (Einleitung)</p> <p>42 Rechengrößen</p> <p>43 Statische Rechenverfahren</p>	<p>kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie lernen die Geldflussrechnung kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie lernen die Finanzplanung und die Bilanz- und Erfolgsanalyse kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie lernen die Erfolgs-, Cashflow- und die Aktivitäts-Analyse kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie lernen die ersten Begriffe der Kostenrechnung kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Zusätzliche Übungen und eine «case study»</p> <p>Sie lernen die Divisionskalkulation und die Äquivalenzziffern kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie lernen die Zuschlagskalkulation kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie lernen die Deckungsbeitragsrechnung kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie lernen die Normalkostenrechnung kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p> <p>Sie lernen die Investitionsrechnung (statisches Verfahren) kennen. Dadurch entwickeln Sie Lösungsmöglichkeiten von verschiedenen Aufgabenstellungen.</p>
<p>4.M4 Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Lieferanten und Kundenbeziehungen</p>	<p>70</p>	<p>LN3: Marketing definieren</p> <p>LN2: Ökonomische Grundbegriffe definieren</p> <p>LN3: Marketinganalyse</p> <p>LN3: Marketing-Strategie</p>	<p>Realistische, umsetzbare und auf Unternehmensziele und Markt Umfeldanalyse abgestimmte Marketinggrobstrategie entwickeln.</p> <p>Branchenrelevante Trends im Hinblick auf den Marktauftritt des Unternehmens verfolgen, daraus Erkenntnisse und Handlungsfelder für das eigene Unternehmen ableiten.</p> <p>Lieferanten- und Kundenbeziehungen aufbauen und managen</p>

		<p>LN2: Marketing-Mix</p> <p>LN3: Budget, Controlling</p> <p>LN3: Massnahmenplanung</p>	<p>Verstehen und Anwenden der 7 P im Marketing</p> <p>Gestaltung des Marketing-Mix für erfolgreiche Kundenakquise, -entwicklung und -bindung.</p> <p>Nachhaltige Marktleistungs- und Preispolitik gestalten und umsetzen. Vertrieb und Verkauf konzeptionieren und realisieren.</p> <p>Spezifika, Anwendungsbereich und Wirkungsfelder der unterschiedlichen Kommunikationsmittel und -kanäle verstehen, um eine wirkungsvolle Kommunikationspolitik zu gestalten und umzusetzen.</p> <p>Kosten- und kundenbedürfnisoptimierte Distributionspolitik gestalten und umsetzen.</p> <p>Verständnis und Aufbau einer geeigneten Marketinginfrastruktur.</p> <p>Kurz, mittel- und langfristiges Marketingbudget erstellen.</p> <p>Umsetzung der strategischen und operativen Marketingentscheide überwachen und bei Abweichungen geeignete Massnahmen einleiten.</p>
<p>5.M4 Recht in der Unternehmensführung</p>	<p>40</p>	<p>LN1: Begriffe Recht/Sitte/Moral/Brauch/Ethik charakterisieren.</p> <p>LN1: Nennen der Funktionen des Rechts.</p> <p>LN1: Abgrenzung öffentliches und privates Recht.</p> <p>LN1: Definition von zwingendem Recht, dispositivem Recht, Parteivereinbarung.</p> <p>LN1: Rechtsquellen beschreiben.</p> <p>LN1: Notwendigkeit, Ziel und Arten der Auslegungsmethoden schildern.</p> <p>LN1: Die Begriffe Gesetz im materiellen Sinn, Gesetz im formellen Sinn, materielles Recht, formelles Recht einordnen und erklären.</p> <p>LN1: Grundzüge der Rechtspflege schildern.</p> <p>LN1: Arten von Erlassen aufzählen.</p> <p>LN2: Anhand von vorgegebenen Regelungstatbeständen die hierarchische Gliederung von Erlassen erkennen und erläutern.</p> <p>LN1: Kenntnis der Ausgestaltung und Bedeutung der Einleitungsartikel zum ZGB.</p>	<p>Sie können eine Einteilung des Rechts vornehmen und Auskunft über die einzelnen Schritte des Gesetzgebungsprozesses geben. Zur Ermittlung des Sinnes einer Rechtsnorm wenden Sie die verschiedenen Auslegungsmethoden korrekt an und sind fähig, einfache Sachverhalte den Tatbestandsmerkmalen einer entsprechenden Norm zu subsumieren.</p> <p>Anhand der Regelungsdichte in einem Beispieltext können Sie abschätzen, um welche Art Erlass es sich handelt. Daneben erlaubt Ihnen das Gelernte, Bedeutung der Gesetzssystematik zu erfassen, Erlasse und einander gegenüberstellen und die für einen Beispielsachverhalt relevanten Gesetzestexte auf den verschiedenen Hierarchiestufen online in den Gesetzessammlungen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden zu finden.</p> <p>Anhand von konkreten Beispielen gelingt es Ihnen aufzuzeigen, ob und inwiefern die Einleitungsartikel zum ZGB für eine sachlich haltbare und vertretbare Lösung einschlägig sind. Sie sind darüber hinaus in der Lage, zu beurteilen, ob und inwiefern ein Rechtssubjekt hinsichtlich ei-</p>

	<p>LN1: Die Stufen der Handlungsfähigkeit und deren rechtliche Bedeutung in Bezug auf Rechtsgeschäfte beschreiben sowie deren Verankerung im Gesetz kennen.</p> <p>LN1: Natürliche und juristische Personen charakterisieren und deren gesetzliche Verankerung nennen.</p> <p>LN1: Den Zweck sowie das Innen- und Aussenverhältnis des Vereins beschreiben.</p> <p>LN1: Den Unterschied zwischen Eigentum und Besitz darlegen.</p> <p>LN1: Die verschiedenen Arten von Sachen bezeichnen und Rechte an Sachen kennen.</p> <p>LN1: Voraussetzungen zur Übertragung von Fahrnis- und Grundeigentum aufzählen.</p> <p>LN1: Die unterschiedlichen Möglichkeiten des Eigentumserwerbs erläutern.</p> <p>LN1: Die Entstehungsgründe der Obligation und ihre gesetzliche Verankerung nennen.</p> <p>LN1: Erfordernisse für die Entstehung eines gültigen Vertrages aufzählen.</p> <p>LN2: Beispiele für Mängel und Anfechtungsmöglichkeiten im Rahmen der Entstehung eines Vertrages nennen.</p> <p>LN1: Bedeutung und Gültigkeitsvoraussetzungen von AGB erklären.</p> <p>LN1: Leistungsstörungen bei der Erfüllung eines gültigen Vertrages erläutern.</p> <p>LN1: Kenntnis der allgemeinen Verjährungsregeln.</p> <p>LN2: Mittel zur Sicherung von Forderungen beschreiben und bewerten.</p> <p>LN2: Voraussetzungen der ausservertraglichen Haftung, der vertraglichen Haftung sowie der milden Kausalhaftung zusammenfassen.</p> <p>LN1: Die Begriffe Fahrniskauf, Grundstückkauf, Gattungskauf, Spezieskauf, Abzahlungskauf erklären und die jeweiligen Regelungen zu Nutzen und Gefahr darlegen.</p> <p>LN2: Kaufvertragliche Regelungen zur Rechts- und Sachgewährleistung sowie der Leistungsstörungen und zum Schadenersatz nennen.</p> <p>LN2: Regelungen zum Schuldner- und Gläubigerverzug im kaufmännischen Verkehr erläutern.</p> <p>LN1: Bedeutung und Anwendungsbereich des Bundesgesetzes über den Konsumkredit sowie die darin enthaltenen inhaltlichen Schranken und Formvorschriften erklären.</p>	<p>nes beliebigen Rechtsgeschäfts handlungsfähig ist. Mit Hilfe des Gesetzestextes finden Sie auf praxisnahe Problemstellungen zur Geschäftsfähigkeit korrekte Antworten.</p> <p>Sie sind in der Lage, Beispiele für die verschiedenen Möglichkeiten des Eigentumserwerbs zu geben und anhand des Gesetzestextes auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Sie können die Begriffe sowie die rechtsgültige Übertragung von Allein-, Gesamt- und Miteigentum anhand von Beispielen erklären. Sie können ausführlich Stellung dazu nehmen, weshalb und aufgrund welcher gesetzlichen Bestimmungen elektrischer Strom als Fahrnissache gilt.</p> <p>Ihr Wissen den obligationenrechtlichen Vertrag als tragendes «Grundgeschäft» sachenrechtlicher Verfügungen betreffend erlaubt es Ihnen, anhand von Beispielen aus Ihrem Berufsalltag das Sachenrecht mit dem Schuldrecht in eine Beziehung setzen und eigenständig neue Fallbeispiele zu konstruieren.</p> <p>Es ist Ihnen unter Angabe der einschlägigen Gesetzesbestimmungen möglich, einen Sachverhalt dahingehend zu prüfen, dass Sie eine korrekte Aussage machen können, inwiefern eine Vertragspartei aufgrund einer Leistungsstörung Anspruch auf Schadenersatz hat. Sie können für verschiedene Anwendungsfälle und Szenarien, die am besten geeigneten Sicherungsmittel auswählen und Ihre Auswahl sachlich begründen.</p> <p>Es gelingt Ihnen, praxisbezogene Übungsfälle zu der Geschäftsherren- und Hilfspersonenhaftung zu beurteilen und alternative Lösungsansätze für eine Bejahung der Haftung oder eine Haftungsexkulpation zu konstruieren.</p> <p>Anhand von konkreten Beispielen zu den Veräusserungsverträgen können Sie aufzeigen, ob eine haftungsrelevante Leistungsstörung vorliegt und unter welchen Umständen und inwieweit die Vertragsparteien daraus schadenersatzpflichtig sind.</p> <p>Auf der Grundlage eines konkreten Sachverhalts zu den Verträgen auf Gebrauchsüberlassung und unter Angabe der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen ist es Ihnen möglich, die Anwendbarkeit, Gültigkeit und Richtigkeit verschiedener Vertragsklauseln, Erfüllungshandlungen und Parteienbehauptungen zu prüfen.</p>
--	--	--

		<p>LN1: Kenntnis der wichtigsten mietrechtlichen Bestimmungen zu Fristen, Beginn, Erstreckung und Beendigung von Mietverhältnissen.</p> <p>LN1: Wesentliche Bestimmungen zum Darlehensvertrag nennen.</p> <p>LN1: Die grundlegenden Unterschiede der Verträge auf Arbeitsleistungen darlegen.</p> <p>LN1: Wesen, Widerruf und Haftungsbestimmungen beim einfachen Auftrag nennen.</p> <p>LN2: Kenntnis und Abgrenzung der werkvertraglich relevanten Regelungen in SIA 118 und OR zur Prüfung, Annahme, Rechts- und Sachmängelgewährleistung sowie der Fälligkeit des Werklohns und/oder von Abschlagszahlungen.</p> <p>LN2: Bedeutung, Zweck und gesetzliche Verankerung des Bauhandwerkerpfandrechtes kennen.</p> <p>LN1: Voraussetzungen zur Errichtung des gesetzlichen Bauhandwerkerpfandrechtes, Eintragungsverfahren und Rangverhältnis der Pfandrechte erklären.</p> <p>LN1: Gesetzliche Verankerung der verschiedenen Verträge auf Arbeitsleistungen nennen.</p> <p>LN2: Wesentliche Bestimmungen im Arbeitsgesetz sowie zum Einzelarbeitsvertragsrecht, Lehrvertrag und Gesamtarbeitsvertrag kennen.</p> <p>LN1: Wesen, Geltungsbereich und Bedeutung des Einzelarbeitsvertrages, Gesamtarbeitsvertrages sowie des Arbeitsgesetzes erklären.</p> <p>LN2: Die wichtigsten Rechte Pflichten des Arbeitnehmers, des Arbeitgebers und des Lehrlings nennen und anhand von Beispielen erläutern.</p> <p>LN1: Kenntnis der Grundlagen der Sozialversicherungen, der Voraussetzungen, Berechnungsgrundlage und Höhe der Beiträge und Leistungen für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Selbstständigerwerbende und Nichterwerbstätige sowie der weiteren Bestandteile des massgebenden Lohns.</p> <p>LN1: Kenntnis der wichtigsten formell- und materiellrechtlichen Rechtsquellen für das Schuldbetreibungs- und Konkursrecht.</p> <p>LN1: Auf dem Internet ausgewählte betriebsrechtliche Auskünfte einholen, Begehren stellen und Informationen abrufen.</p> <p>LN1: Die Betreibungsarten erklären und ihre gesetzliche Verankerung nennen.</p>	<p>Ausgehend von einer praxisnahen Problemstellung zu den Verträgen auf Arbeitsleistungen im Rahmen des privaten, öffentlichen oder kollektiven Arbeitsrechts sind Sie in der Lage, sachlich haltbare und vertretbare Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und diese unter Angabe der einschlägigen gesetzlichen und/oder vertraglichen Bestimmungen zu begründen.</p> <p>Auf der Grundlage eines Praxisbeispiels zum Arbeitsrecht und unter Angabe der einschlägigen gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen analysieren und beurteilen Sie arbeitsvertragliche Problemstellungen und definieren eine rechtliche zulässige Lösung.</p> <p>Anhand eines praxisbezogenen Beispiels zum Schuldbetreibungs- und Konkursrecht bestimmen Sie den Stand im Verfahren der betreffenden Betreibungsart und nennen die nächsten Verfahrensschritte sowie mögliche alternative Verfahrenswege. Dabei verwenden Sie die korrekte Terminologie.</p>
--	--	---	--

		<p>LN2: Die folgenden Begriffe voneinander abgrenzen und anhand von einfachen Beispielen erläutern: Einleitungsverfahren, Betreibungsbegehren, Zahlungsbefehl, Rechtsvorschlag, Rechtsöffnung, Hauptverfahren, Fortsetzungsbegehren, Spezialexécution, Generalexécution und Nachlassvertrag.</p>	
--	--	--	--